

Antrag:Bundesparteitag 2023.2/Antragsportal/PP008

< [Antrag:Bundesparteitag 2023.2/Antragsportal](#)

<- [Zurück zum Antragsportal](#)



Dies ist ein Antrag für den Bundesparteitag 2023.2. Anträge werden 7 Tage nach Erstellen durch die Antragskommission zum Bearbeiten gesperrt und im Forum in der Kategorie Antragsdiskussion (<https://forum.piratenpartei.de/c/antragsdiskussion>) zur Diskussion gestellt. Im Forum sollen Argumente für und gegen den Antrag diskutiert werden.

Wende dich bei Fragen und (als Antragsteller) Änderungswünschen an ein Mitglied der Antragskommission.



Dieser Text ist (noch) **keine offizielle Aussage** der Piratenpartei Deutschland, sondern ein an den Bundesparteitag eingereichter Antrag.

Antragstitel

Zur Abgrenzung von Anarchie und Anomie. Die Piratenpartei Deutschland steht für Recht und Ordnung.

Antragstext

Aus Gründen der Rechtsklarheit zunächst zur Abgrenzung von Anomie und Anarchie.

.. (Wikipedia): ..

Anomie (griechisch: Kompositum aus α Privativum zur Verneinung und der Endung -nomie von νόμος, „Ordnung, Gesetz“) bezeichnet in der Soziologie einen Zustand fehlender oder schwacher sozialer Normen, Regeln und Ordnung. Vor allem in England war der Begriff ursprünglich ein theologischer Ausdruck für das Brechen religiöser Gesetze.

Antragsübersicht

Antragsnummer	PP008
Einreichungsdatum	
Antragsteller	Mydarkstar
Antragstyp	Positionspapier
Antragsgruppe	Recht und Ordnung !
Zusammenfassung des Antrags	Die Piratenpartei grenzt sich von Anarchie und Anomie am äußersten Rand (in ihrer extremsten Form) ab und spricht

https://wiki.piratenpartei.de/Antrag:Bundesparteitag_2023.2/Antragsportal/PP008

1/9

24.10.23, 10:16

Antrag:Bundesparteitag 2023.2/Antragsportal/PP008 – Piratenwiki

Zur Beschreibung einer Anomie wird umgangssprachlich und irreführend häufig auch das Wort Anarchie (Abwesenheit von Herrschaft) benutzt.

Anomie entsteht vor allem aus der Diskrepanz zwischen gesellschaftlich bzw. kulturell definierten, also erstrebenswerten und legitimen Zielen (für die USA z. B. individueller Reichtum), und einer Unklarheit über die zu ihrer Erreichung legitimen (sozial erlaubten) Mittel oder aus einem erschwerten Zugang zu diesen Mitteln.

Die Entwicklung des Anomiebegriffs bei Durkheim vollzog sich in mehreren Schritten:

Zunächst verstand er Anomie als eine Situation, in der in einer arbeitsteiligen Gesellschaft keine Solidarität mehr entsteht. In seinem Werk über den Suizid (1897) sind es vor allem Ambitionen der Individuen, die im günstigen Fall zu einem moralischen Individualismus, im ungünstigen zu einem egoistischen exzessiven Individualismus führen. Letzterer zerstört das soziale Gleichgewicht und die sozialen Normen und führt nach Durkheim in die Anomie.

Mit Anomie kann also die Dissoziation zwischen kulturellen Zielen und dem Zugang bestimmter sozialer Schichten zu dazu notwendigen Mitteln beschrieben werden, also aus einem Auseinanderklaffen von angestrebten Zielen, Wünschen und Erwartungen der Menschen einer Gesellschaft, den sozialen Normen, welche die Mittel vorschreiben, die die Menschen zur Realisierung ihrer Ziele anwenden dürfen, und einer als ungerecht empfundenen Verteilung dieser Mittel. Dadurch schwächt sich die Bindung zwischen Mitteln und Zielen ab.

Die kulturelle Struktur einer Gesellschaft beeinflusst dabei die Ziele (z. B. Bildung, Wachstum, Wohlstand, hohes Ansehen) und die zu ihrer Erreichung zu befolgenden Normen („1+1=2“?, Fleiß, Intelligenz, Lernfreude, Religion, Erinnerung). Die soziale Struktur entscheidet hingegen über die Verteilung dieser Mittel (Chancengleichheit, Teilhabe, gleiches Recht für alle usw.).

Merton nennt fünf mögliche Reaktionsmuster des Menschen auf diese Dissoziation [der Anomie]:

1. Konformität:

Konzentrierung auf die Ziele, die mit den zur Verfügung stehenden (gebilligten) Mitteln erreicht werden können;

2. Innovation:

Gebrauch kulturell bisher missbilligter Mittel zur Verfolgung kulturell gebilligter Ziele;

sich für die Aufrechterhaltung von Demokratie, Rechtssicherheit und Rechtsklarheit aus, um den/die Einzelne im Minimum zu schützen.

Piratenpartei, was sind Piraten, Transparenz, Schutz der Privatsphäre, Chance, Partizipation, Piratenkultur, Ethik und Weltanschauung, Religiöse Überzeugungen, Demokratie, Basisdemokratie, Recht und Ordnung, Boat People, Anarchie und Anomie

Schlagworte

Datum der letzten Änderung 24.10.2023

Status des Antrags ? Ungeprüft

Abstimmungsergebnis ? **Noch abgestimmt** **nicht**

https://wiki.piratenpartei.de/Antrag:Bundesparteitag_2023.2/Antragsportal/PP008

2/9

3. Ritualismus:

strikte Nutzung der vorgeschriebenen Mittel bis hin zur Ignoranz der negativen Konsequenzen des Gebrauchs dieser Mittel (Durchführung des Rituals um des Rituals willen – auch bei Verzicht auf die Erreichung der kulturellen Ziele);

4. Rückzug (Retreat):

Verzicht sowohl auf vorgeschriebene Ziele als auch geforderte Mittel (Aussteiger, vgl. Eskapismus);

5. Rebellion:

Zurückweisung von Zielen und Mitteln und Betonung eines neuen, sozial missbilligten Systems von Zielen und Mitteln.

Kulturell gebilligte Mittel können als im technischen Sinn ineffizient empfunden werden, was den Rückgriff auf effizientere, aber kulturell abgelehnte Mittel nahelegt. Dieses Verhalten kann missbilligt, jedoch nachträglich als erfolgreiche Innovation betrachtet werden.

Gegenwärtig führe vor allem die Relativierung kultureller Mittel durch Pluralisierung und Individualisierung zu Problemen wie Orientierungslosigkeit, Verhaltensunsicherheit und gesellschaftlicher Desintegration.

..

Die Piratenpartei Deutschland versteht sich als humanistische, im Grunde optimistische Bewegung, welche sich insofern – zumindest am äußersten Rand – von der Beförderung von Anarchie und Anomie abgrenzt.

Im Minimum werden von daher sowohl die Existenz einer Legislative (im Gegensatz zur Anomie) als auch die Existenz einer gewissen Executive (im Gegensatz zur totalen Anarchie) anerkannt.

Ohne Legislative keine Sicherheit, keine Transparenz, kein demokratisches Wahlverfahren; ohne jegliche Executive keine Verantwortung, keine Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung.

Sehr wohl vertraut ist die Piratenpartei mit den Stilmitteln Konformität, Innovation und Rückzug, notfalls auch Rebellion, eher selten aber Ritualismus. Insofern lehnen wir Piraten die Befolgung von Regeln um der Regel willen, zum Schaden des Menschen im allgemeinen oder im Einzelfall

umgesetzt, als eher rechtsradikales und menschenverachtendes Gedankengut ebenso ab wie andere, ähnlich radikale Philosophien, auch wenn der Ritualismus mit der unabdingbaren Aufrechterhaltung von Normen und Regeln (Normalität) in einem Rechtsstaat einhergeht.

Die Piratenpartei Deutschland versteht sich durchaus als Partei, die dem Rechtsstaat aufgeschlossen gegenübersteht, wenn sie nicht sogar (teilw. als einzige Partei) elementare, fundamentale Grundwerte der Verfassung, wie z.B. Art. 1 GG (2) selbst aufrecht erhält.

Insofern verstehen wir Piraten der Piratenpartei Deutschland uns ganz überwiegend als friedlicher Arm der internationalen Piratenbewegung, was sich allein aus der Geschichte und Erinnerungskultur dieses Landes (der Nation) ergibt.

Am deutschen Wesen soll aber nie wieder die Welt genesen; insofern darf es auch weitere Rechtsräume, Nationen und Staatsprinzipien geben.

Wir stehen dem Begriff 'Nation' insofern auch nicht prinzipiell oder vollkommen ablehnend gegenüber, was sich allein aus unserem Namen und aus Transparenzgründen ergibt. Wir sehen es aber auch als erforderlich an, andere Menschen und Kulturen als gleichwertig anzuerkennen auch im Einzelfall. Und insofern halten wir uns an das Grundgesetz in den Artikeln 1, 2, 3, und 4, und zwar als Piratenpartei Deutschland insgesamt, und da stehen wir auch dazu.

Wir versuchen eine gütige, faire und gerechte Auswägung insb. von Art. 2 GG (Freiheit) und Art. 3 GG (Gleichheit) des Menschen zu finden, wo nicht gar anzustreben, und erkennen auch Art. 4 GG (Religion) und (Kriegsdienstverweigerung) als elementare Menschenrechte an, was immer über Piraten der Meere ansonsten gesagt wurde.

Das ist der Tribut, den wir Piraten zahlen, dass auch für uns die elementarsten Menschenrechte gelten. Insofern ist es aus Transparenzgründen außerordentlich schwierig für uns, auch Menschen anzuerkennen, die sich der Anomie und/oder Anarchie verschrieben haben. Aber selbstverständlich sehen wir auch diese Menschen als Menschen an, und lassen auch für sie den Grundwert der Teilhabe gelten, sofern sie nicht aktiv durch eigenes Handeln den Kongress der Piratenpartei Deutschland selbst zersetzen, indem sie sich aktiv und beweisbar direkt gegen die verfassungsgemäße Grundordnung wenden.

Ansonsten gewähren wir das Recht der freien Rede, und dazu gibt es auch Zeiten und Normen, wie z.B. "First Come, First Served", was wir auch bei der Antragstellung und den Parteitag nach Möglichkeit beachten.

Wir Piraten verstehen uns insofern überwiegend als Menschen, die der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland – zumindest in den ersten 21 Paragraphen – nicht vollkommen ablehnend gegenüberstehen.

Aus diesem Grunde spricht sich die Piratenpartei Deutschland für die Existenz von Recht und Ordnung aus, ebenso wie für die verbindliche Übernahme von Verantwortung, wie wir es in Form unserer Vorstände, Versammlungsleitung und Protokollanten selbst praktizieren.

Es ist ganz typisch für Piraten, dass uns die Veränderung von Recht und Ordnung hin zu einer verfassungskonformen Gestaltung selbst ältester Gesetze, Regeln und Verordnungen nicht schnell genug geht. Wir versuchen dabei angemessen vorzugehen und aus Transparenzgründen ist es offenbar, dass wir uns für eine zumindest theoretisch überschaubare Menge von Recht, Regeln und Gesetzen einsetzen.

Insofern sehen wir es mitnichten als richtig an, dass jede(r) Mensch einfach macht, was er/sie für richtig hält. Wir sehen es als richtig an, dass Mensch ist Mensch auch gelten muss, wenn es darauf ankommt. Wir erkennen den Grundsatz von Rosa Luxemburg an, dass Freiheit immer die Freiheit des Andersdenkenden ist, und auch sein muss, und das begrüßen wir und es stellt gar kein Problem für uns dar, wie wir oft genug bewiesen haben.

Zusammenfassend strebt die Piratenpartei Deutschland die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung auch im Minimum für Anomisten und Anarchisten an, ebenso für Kommunisten, Sozialisten,, Environmentalisten und äußerst liberale Libertäre. Davon unberührt wird Menschen – wo immer möglich – der Grundwert der Teilhabe an den Piratenkongressen eingeräumt, es sei denn, dass dies ausdrücklich unserem Grundsatzprogramm im Einzelfall widerspricht.

Die Piratenpartei Deutschland strebt insofern den bestmöglichen, angemessensten Umgang mit den Grundwerten Transparenz, Privatsphäre, chance und Partizipation an.

Änderungen des Grundsatzprogramms der Piratenpartei Deutschland bleiben hiervon unberührt.

Es muss möglich sein, auch abweichende Meinungen zum Grundsatzprogramm der Piratenpartei Deutschland wie auch zu diesem Positionspapier einzubringen und zu verabschieden, und wir begrüßen das auch.

Müssten wir Piraten jedoch wählen zwischen Anomie, Anarchie und Demokratie, so würden wir uns überwiegend für die Aufrechterhaltung der Demokratie entscheiden.

Abschließend bekennt sich die Piratenpartei Deutschland zu den Grundsätzen eines Rechtsstaats, wie auch bei Wikipedia ausgeführt, und der Demokratie, und erkennt von daher an als schlimmstes Versagen die Verweigerung von rechtllichem Gehör (formal), nebst Anerkennung der Abschaffung und Ächtung der Todesstrafe gemäß Art. 102 GG.

Wir Piraten der Piratenpartei Deutschland lehnen die Todesstrafe ab.

Antragsbegründung

Es erscheint dem Antragsteller wichtig, hier erst einmal wirklich genau hinzusehen, was die entsprechenden Begriffe überhaupt bedeuten, und von daher auch eine klare Abgrenzung vorzunehmen, ohne unsere eigenen Grundwerte (z.B. Liberale, Libertäre, Antiautoritäre Einstellungen) aufgeben zu müssen.

Die klare Positionierung der Piratenpartei in überwiegender Anerkennung der Antragsposition hilft, unsere Grundwerte auch in jeder Diskussion und an den Wahlkampfständen zu verteidigen, indem wir der Normalitätsvermutung der Vielen erneut so weit wie möglich entgegengehen.

Man muss es nur herausuchen aus der Website, und die Leute können es selber durchlesen vor Ort.

Insofern ist es auch wichtig, den Kontext zu erläutern, also bitte verzeiht mir, wenn der Antragstext etwas länger geworden ist. Aus Gründen der Rechtsklarheit gehört die Definition (Abgrenzung) von Anomie und Anarchie (im Minimum) insofern auch zum Antragstext.

Aus meiner Sicht greift der Antrag nicht übermäßig in die Rechte und Pflichten anderer Menschen über, weder im konkreten, noch im allgemeinen Fall. Im Einzelfall gewährt der Antragsteller Protokoll formal, wie es auch bereits zu diesem Kongress aus diesem Grunde eingetragen ist, so dass auch abweichende Meinungen und politische Grundüberzeugungen ausreichend rechtlliches Gehör finden.

Letztlich erscheint es mir jedoch unabdingbar, zumindest im Minimum die Abkehr von der Todesstrafe zu verabschieden, also die Existenz zumindest einer Regel, und deren Aufrechterhaltung mittels einer Sanktion und ggf. auch eines Gefängniswärters, der/die sowohl für die Gewährung rechtllichen Gehörs also auch für Menschlichkeit im Minimum (Soziales) verantwortlich ist, als auch die Gesellschaft vor dem radikalsten Individuum beschützt.

Natürlich ist es schwierig für die Piratenpartei, eine solche Regel zu verabschieden, da der Übergang zu den 'Boat People' und damit auch die Frage des Überlebens elementarer Bestandteil der Piratenkultur ist (seit hunderten von Jahren mehr als ausreichend verbrieft).

Wir Piraten der Piratenpartei Deutschland sollten uns jedoch als friedlicher Teil der internationalen Piratenbewegung verstehen zumindest insofern, dass wir wenigstens die Todesstrafe ächten, wie es ja auch im Grundgesetz in Art. 102 GG vorgegeben ist.

Ansonsten müssen wir uns doch fragen, welche Werte wir hier überhaupt noch verteidigen.

Sind wir für Transparenz? - sind wir für den Schutz von Haus (Boot, Shelter) und Familie? - sind wir für den verbindlichen Erhalt rudimentärster Elementardaten? - sind wir für Partizipation, also Demokratie in allen ihren Ausprägungen? - man kann nicht für alles gleichzeitig sein. In einer Welt ohne Soldaten ist jeder Soldat, jede/r einzelne für seinen/ihren Teil. Wollen wir eine solche Welt anstreben? - wollen wir eine solche Welt auf Basis eines klar definierten, demokratischen Fundaments anstreben?

Wie kann eine Aufrechterhaltung von Demokratie ohne Recht und Ordnung gelingen? Wie kann eine Aufrechterhaltung von Demokratie ohne Verantwortung, Jura und Protokoll gelingen?

Wenn kein anderer Protokollant gewählt würde, dann können wir uns ja mal an einem dezentralen, verteilten Protokoll auf Basis von Protocol Form (<https://dynamions.files.wordpress.com/2023/09/01-dna-protocol-form-template.pdf>) et.al. versuchen.

Können wir so eine ausreichende, rechtsklare Verbindlichkeit herstellen?

Aus meiner Sicht braucht es immer auch Menschen, die Verantwortung übernehmen, und sei es nur die [formale] Versammlungsleitung, das [verantwortliche] Protokoll, gegen das der Antragsteller haftet, und - in der Demokratie - auch die Existenz von Menschen, die verbindlich und verantwortlich das Gemeinwesen aufrecht erhalten, und sei es nur in Form einer urdemokratischen Räte-Republik, und sei es nur für Straßen, Wege, und Krankenhäuser.

Aber das soll bitte jede/r für sich überlegen und wir stimmen es dann mehrheitlich ab. Alles ist nichts - insofern als eine mögliche Position der Piratenpartei zur Abstimmung (Annahme) empfohlen.

Anarchisten und Anomisten können ja gern wieder versuchen, den Kongress entsprechend aufzuhalten, damit Basisdemokraten wie der Antragsteller, die sich auf Positionspapiere zurückziehen, gar nicht mehr dran kommen. Dann haben wir keine Verbindlichkeit und alles zerfällt erneut, bevor es irgendeine Form von Deutungshoheit, ja Deutungsminderheit auch nur erlangen konnte. wie so oft.

Wenn wir das Positionspapier ablehnen, stellt sich erneut die Frage, wie sich die Piratenpartei zur Todesstrafe und ähnlich radikalen Ausprägungen von Anarchie überhaupt aufstellt.

Ich freue mich auf eine konstruktive, notfalls auch anarcho-kapitalistische anomische Diskussion! :)

Manchmal ist es besser, sich auch mit unangenehmen Wahrheiten zu befassen. Der Antragsteller versteht sich als Basisdemokrat und strebt kein Mandat (Delegatentum) an.

Ein bisschen Anarchie schadet nie ... ;*)

Andere Piraten sollen bitte tun und lassen, was sie für richtig halten. Denkt selbst.

Aber lasst mich am Leben. Ich glaube: dieses Betriebssystem braucht ein Upgrade. es dankt euch @mydarkstar.

..

Diskussion

- Vorangegangene Diskussion zur Antragsentwicklung: Als Basisdemokrat erstelle ich Positionspapiere ohne vorherige Kungelei und Vetternwirtschaft.
- [wird von der Antragskommission eingetragen Pro-/Contra-Diskussion zum eingereichten Antrag]

Konkurrenzanträge

Zuständige AG

Dieser Antrag wurde von einer Arbeitsgruppe der Piratenpartei entwickelt: Kultur, Internationales